

Anlass der Baumaßnahme

Mehr Sicherheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine verbesserte Einsatzbereitschaft und Handlungsfähigkeit der Polizei sollten durch die neue Dienststelle geschaffen werden.

Notwendig wurde die Baumaßnahme, um die bedarfsgerechte Nutzung nach heutigen Standards, unter Berücksichtigung der besonderen Erfordernisse einer Polizeidienststelle, sicherzustellen. Hierfür wurde das ehemalige Katasteramt zur Polizeidienststelle umgebaut und ein neuer Anbau an das bestehende Gebäude errichtet.

Architektur

Der Anbau dient als Publikumseingang. Alle öffentlich zugänglichen Funktionsbereiche und die Wache sind hier angeordnet. Die Farbgebung und die markante Schräge des Pultdaches betonen den neuen Gebäudeteil. Die Eckposition einiger Fenster akzentuiert den neuen Baukörper in seiner Eigenständigkeit. Der etwas zurückgesetzte Anbau schafft Raum für einen Verweilbereich im Freien. Die erhöhte Lage des Eingangsgeschosses wurde vom Bestandsbau übernommen. Die erforderliche Treppen- und Rampenanlage, in die auch die barrierefreie Erschließung des Gebäudes integriert ist, prägt den Vorbereich.

Umfang der Baumaßnahme

Das bestehende Gebäude wurde grundlegend modernisiert und renoviert. Die überwiegende Nutzung mit Büroräumen wurde im Wesentlichen beibehalten. Im Neubau sind die polizeispezifischen, besonders zu sichernden Nutzungseinheiten untergebracht. Hier wurde hochbewehrter Stahlbeton verwendet. Die Fenster und Außentüren entsprechen den hohen Sicherheitsanforderungen an eine Polizeidienststelle. Die Dämmung der Außenwände erfolgte als Wärmedämmverbundsystem.

Die Räume und Funktionsbereiche, die im Altbau nur mit erheblichem Aufwand herzustellen waren, wie z.B. der gesicherte Wachbereich, die Umkleiden mit den Nasszellen, der Gewahrsambereich und die erforderliche Gebäudetechnik sind im Neubau untergebracht. Der Neubau ist über einen verglasten Verbindungsgang mit dem bestehenden Gebäude verbunden.

Energieaspekte berücksichtigt

Der zur Unterbringung der Polizeiinspektion Germesheim erforderliche Neubau ist als Niedrigenergiehaus konzipiert. Die Realisierung erfolgt dabei nach den Vorgaben der LBB-internen Richtlinie zum energieeffizienten Bauen. So werden Anforderungen, die deutlich unter denen der Energieeinsparverordnung liegen, erfüllt. Auch für das nach Nutzererfordernissen umgebaute Bestandsgebäude wurde die Substanz energetisch optimiert.

Sonnenschutz

Bis auf zwei Fenster an der Gebäudenordseite und der Nordseite des Verbindungsganges haben alle Fenster einen außenliegenden Sonnenschutz aus Aluminium-Raffstores erhalten. Die Montage erfolgte wärmebrückenfrei in Vorbau-elementen in der Ebene des Vollwärmeschutzes. Der Antrieb erfolgt elektrisch mit vollautomatischer Steuerung. Die Sturmsicherung wird über Windwächter sichergestellt.



Landesbetrieb LBB: Die Experten für das Immobilien- und Baumanagement in Rheinland-Pfalz

Der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung ist der Immobilien- und Baudienstleister für das Land Rheinland-Pfalz. Zu seinen Aufgaben gehört die Betreuung und Optimierung des eigenen Immobilienbestands nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten sowie die Umsetzung von Bauvorhaben des Bundes inklusive der NATO und der Gaststreitkräfte, des Landes und Dritter.

Der durchschnittlich erwirtschaftete Jahresüberschuss beträgt rund 7 Mio. Euro. Die Bilanzsumme liegt bei 2,2 Mrd. Euro. Im Immobilienbesitz befinden sich rund 1.750 Gebäude mit einer Mietfläche von 2,8 Mio. m². Hierzu gehören Bürogebäude wie z.B. Ministerien, Finanzämter und Katasterämter sowie Spezialimmobilien wie z.B. Universitäten, Fachhochschulen, Justiz-, Polizei-, Forstgebäude, Museen und Schulen. Weiterhin erfolgen Baumaßnahmen für das Land an Burgen und Schlössern sowie für den Bund an Kasernen, Flughäfen und Pipelines in RLP.

Das Unternehmen verfügt niederlassungsübergreifend über Expertenwissen von Architekten und Ingenieuren, welches außerdem in den Competence Centern gebündelt wird. Durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien fördert der Landesbetrieb LBB den Klimaschutz sowie eine langfristige Senkung des Energieverbrauchs.

Das Unternehmen hat zurzeit rund 1.300 Mitarbeiter. Die Gebäude, Baumaßnahmen und Grundstücke werden von sieben Niederlassungen – Diez, Idar-Oberstein, Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Mainz, Trier – sowie von der Zentrale in Mainz betreut. Aufsichtsbehörde des Landesbetriebs LBB ist das Finanzministerium Rheinland-Pfalz.

Kontakt/Presse

Markus Ramp, Pressesprecher
Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Rheinland-Pfalz
Zentrale Mainz, Rheinstraße 4E, 55116 Mainz
Telefon: (0 61 31)-2 04 96-36
Fax: (0 61 31)-2 04 96-251
E-Mail: rampmarkus.zentrale@lbbnet.de

www.LBBnet.de

Landesbetrieb Liegenschafts-
und Baubetreuung



Entwurf

Thomas Seyler, Landesbetrieb LBB, Niederlassung Landau

Ausführungsplanung, Ausschreibung und Bauleitung

Horlacher Architekten GmbH, 67141 Neuhofen

Gebäudedaten

Baubeginn November 2008

Fertigstellung April 2010

Mietfläche ca. 1.280 m²

Gesamtbaukosten 2,3 Mio. Euro

Bauherr

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung

Immobilienmanagement

Andreas Nath, Landesbetrieb LBB Zentrale Mainz

Bernd Büttel, Landesbetrieb LBB, Niederlassung Landau

Projektmanagement

Rudolf Butz, Landesbetrieb LBB, Niederlassung Landau

Projektleitung

1. Jochen Märker, Landesbetrieb LBB, Niederlassung Landau

2. Petra Michael, Landesbetrieb LBB, Niederlassung Landau

Nutzer

Polizeiinspektion Germersheim

Polizeiinspektion Germersheim

Umbau und Erweiterung des ehemaligen Katasteramtes

Ein Projekt des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung

